

Niederschrift

zur 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 28.05.2009	18:00 - 20:45 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagner ,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler , Martin Gollmer , Lothar Nachtigall , Käthe Radom , Jurik Stiller ,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati , Jürgen Teichmann ,

SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling Vertretung für Frau Helga Bluschke, Klaus Runge ,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel , Petra Schumann ,

Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt , Ines Jeske , Jürgen Lüder ,

Kati Bauer , Frank Diedrich , Joachim Eggers, MOZ , Henschke , Ulrich Hoffmann , Andreas Politz , Anne-Gret Trilling , Stephan Wende ,

Abwesend

SPD-Fraktion

Helga Bluschke ,

FDP-Fraktion

Lutz König ,

Sachkundige BürgerInnen

Konrad Fickelscher , Hans-Joachim Lachmann ,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Anlässlich des Weltspieltages präsentieren sich Fürstenwalder Kinder, die am Nachmittag auf dem Marktplatz gemeinsam mit Spiel und Aktivitäten auf diesen Anlass, die Arbeit der SPIKO und die vielfältigen Spielmöglichkeiten aufmerksam gemacht haben, mit Musik und selbstgemachten Puppen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß geladen. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Es liegen keine Informationen der Vorsitzenden vor.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 SPIKO - Dokumentation 2008 und Arbeitsplan 2009

Herr Politz und Frau Bauer stellen die Aufgaben und Ziele der SPIKO, die Dokumentation 2008 und den Arbeitsplan 2009 ausführlich vor. Anhand einer Powerpointpräsentation und von Fototafeln wird dokumentiert, was die SPIKO seit ihrer Gründung im Oktober 1999 erreicht hat (sh. pdf-Dateien zur Niederschrift). Von damals vorhandenen 22.372 m² Spielfläche, einer Bedarfsdeckung von 51,9 %, liegt diese inzwischen bei 112 % und konnte vor allem durch die Öffnung von Kita- und Schulspielplätzen erreicht werden. Zur Zeit werden insgesamt 22 öffentliche und halböffentliche sowie 9 Kita- und Schulspielplätze betrieben.

TOP 6.2 Präsentation der Ergebnisse des Projektes Lokales Bündnis für Familie

Das Lokale Bündnis für Familie zieht nach 3 Jahren Bilanz und Herr Politz präsentiert (Powerpoint) die bisher durchgeführten Projekte wie z.B. Aktion gesunde Brotbüchse, Neugeborenenbegrüßungsdienst, Wunschgroßelternbörse im Mehrgenerationenhaus, Kinderturntag, familienfreundliches Restaurant, Leseausweis zum Schulanfang mit einer einjährigen kostenfreien Nutzung der Bibliothek, Seniorenkatalog, Wanderausstellung Spielen – Lesen – gesund Aufwachsen in der Familie und Familienkatalog (sh. pdf-Datei).

In der nächsten Zeit werden im Ergebnis eines Themenworkshops 4 Arbeitsgruppen folgende Arbeitsschwerpunkte in Angriff nehmen – Arbeitsgruppe gesundes Fürstenwalde (Gesundheitsförderung durch entsprechende Ernährung, Aufklärung, Vorbeugung, Bewegung und Krankenversorgung), Arbeitsgruppe Dialog der Generationen (Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen auch für andere Stadtteile), Arbeitsgruppe familienfreundliche Unternehmen und Arbeitsgruppe Familienbildung (Stärkung der Selbsthilfekompetenz, Unterbreitung niederschwelliger Angebote).

Auf Anregung der Abg. Fiedler wird die Verwaltung prüfen, ob die Kunst- und Musikschule Bündnismitglied ist und versuchen, auf die Verantwortlichen entsprechend einzuwirken, wenn dies nicht der Fall sein sollte.

TOP 6.3 Diskussion zum Thema "Essen in der Grundschule"

In Auswertung des Zahlenmaterials der Fragebogenaktion an den Grundschulen stellt die Fraktion DIE LINKE. nachfolgende Anträge. Der Abg. Gollmer erläutert die Anträge kurz und bittet die Anwe-

senden, die vollwertige und gesunde Mittagsmahlzeiten für jedes Grundschulkind sowie die städtische Bezuschussung dafür zu unterstützen.

Die anschließende Diskussion über beide Anträge zeigt, dass andere Fraktionen aus dem vorliegenden Zahlenmaterial andere Rückschlüsse ziehen.

Der FBL, Herr Hoffmann, legt insofern Veto ein, als dass der Antrag „ein gesundes Mittagessen ...“ impliziert, dass die momentane Essenversorgung dies nicht gewährleistet. Er betont, dass allen Kindern ein Schulessen angeboten wird und man allenfalls darüber diskutieren kann, warum diese Möglichkeit nicht von allen Kindern bzw. Eltern wahrgenommen wird. Die Begründung hierfür liegt aber nicht in erster Linie im finanziellen Bereichen, sondern hat ganz unterschiedliche Ursachen, wie die Fragebögen belegen. Für die Qualität gibt es nicht nur entsprechende Vorschriften, sondern auch ein „Qualitätssicherungssystem“ und ein Rückmeldesystem an den Essenanbieter, der dies auch entsprechend berücksichtigt und im Übrigen selbst sehr hohe Anforderung an seine Essen hat und Probleme und Hinweise sehr ernst nimmt.

Herr Politz ergänzt, dass die Essenversorgung in Brandenburg sogar im Brandenburgischen Schulgesetz geregelt ist. Alle notwendigen Erfordernissen (z.B. keine Tiefkühlkost, Zubereitung in Fürstenwalde, Rückmeldesystem an Versorger) und die räumlichen Voraussetzungen wurden seitens der Stadt erfüllt. In den schulischen Ablauf und die Organisation kann und darf nicht eingegriffen werden.

Der Abg. Petenati informiert, dass die CDU-Fraktion die Anliegen so nicht unterstützt und die Ursache des Nichtessens nicht in erster Linie im Geldmangel sieht. Darüber hinaus verweist er auf den defizitären Haushalt, der eine Bezuschussung in Höhe von 70.000 € überhaupt nicht zulässt. Er gibt außerdem den Hinweis, dass Eltern- und Schulkonferenz, Schülersprecher usw. ihren Einfluss geltend machen können und müssen, wenn wirklich ernsthafte Probleme auftreten. Dieser Meinung schließen sich weitere Anwesende an.

Die Abg. Schumann spricht die Verantwortung der Schule und Lehrerschaft im Einzelfall an und dann kann Abhilfe auch durch Förderverein, Sponsoring usw. greifen, denn das Gros der Schüler nimmt am Schulessen teil. Der Abg. Henkel betont, dass angesichts der Veränderung der Essgewohnheiten eine Essenbeteiligung bei den Kindern von 50 bis 75 % ein durchaus zufriedenstellender Anteil ist.

Die Abg. Fiedler begründet abschließend noch einmal die Anträge ihrer Fraktion und bittet, über diese getrennt abzustimmen. Die Abg. Wagner informiert, dass ihre Fraktion dem Antrag zur Förderung der Schulspeisung nicht zustimmen wird. Das gesunde Mittagessen für alle betreffend formuliert sie folgendenden weiterführenden **Antrag**:

Die STVV möge beschließen, dieses Thema in die sich bereits gegründete AG „Gesundes Fürstenwalde“ zu verweisen und dort unter Einbeziehung aller Beteiligten und aller Fraktionen zu thematisieren.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.3.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Einführung der geförderten Schülerspeisung an den Grundschulen in der Trägerschaft der Stadt Fürstenwalde

Ablehnung Ja 5 Nein 6 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.3.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. "Ein gesundes Mittagessen an Fürstenwalder Schulen für alle"

sh. weiterführenden Antrag

TOP 6.4 Diskussion zum Haushaltsplan 2009

Der FBL, Herr Hoffmann, informiert, dass sich der finanzielle Spielraum 2009 in etwa in der Höhe der vergangenen Jahre bewegen wird und Zuwendungen an soziale Träger in Höhe von 135 T€ zur Verfügung stehen.

Anschließend werden die Anfragen der Abgeordneten beantwortet (Weihnachtsfeier Senioren, Jugendarbeit im OT Trebus, Aufbewahrung der Fest-Holzhütten, Zuschuss DAK, Finanzierung Schulsozialarbeiter –Projekte des sozialen Lernens an Schulen). Auf die Nachfrage der Abg. Fiedler und Radom zur Nichtbezuschung der GefAS antwortet Herr Politz, dass Projekte, für die die GefAS Zuschüsse beantragt hat, seit vielen Jahren sehr erfolgreich durch andere Institutionen abgedeckt („Tafel“, CariSatt) und keine Parallelprojekte gefördert werden können. Die Abg. Radom widerspricht dem, weist auf den ausgewiesenen Bedarf seitens der GefAS und die Tatsache hin, dass auch das Kühlauto durch umliegende Städte und Institutionen sehr wohl gestützt wird.

Des Weiteren wird der hohe finanzielle Aufwand für das Fürstenwalder Frühlingfest angesprochen und gefragt, ob das in diesem Umfang künftig noch seine Berechtigung hat. Der Vorschlag der Abg. Fiedler wird aufgegriffen und die Auswertung des vergangenen Festes in einer der nächsten Sitzungen thematisiert.

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Bernhard informiert, dass sich die Fachgruppe Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit an der bundesweiten Aktionswoche Alkohol in der Zeit vom 13. bis zum 21. Juni 2009 mit verschiedenen Aktionen im Stadtgebiet beteiligt.

Der Abg. Stiller bittet um Informationen zur Problematik der Schulwegsicherung am ehem. Städtischen Gymnasium. Dort gibt es einen Privatweg, der nach Sanierung nicht mehr durch die Schüler genutzt werden darf. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Auf die Nachfrage des Abg. Nachtigall zur Zuständigkeit eines Ausschusses für Seniorenbelange informiert Herr Politz, dass der Seniorenbeirat ein „ausschussübergreifendes“ Mitspracherecht in allen Angelegenheiten hat, die Senioren betreffen. Außerdem können auch Vertreter alle Sitzungen der Ausschüsse besuchen.

Herr Lüder fragt zum Stand der Gründung eines Behindertenbeirates. Herr Politz gibt den Hinweis, dass diese Bemühungen von den „Betroffenen“ selbst ausgehen müssen. Des Weiteren bittet Herr Lüders um Hinweise, wie und wo für Schulkinder mit erhöhtem Betreuungsaufwand nach SGB VIII diese Leistungen für die Hartzzeit beantragt, in Anspruch genommen und abgesichert werden können. Seine Wahrnehmung ist, dass es in Brandenburg diesbezüglich erhebliche Defizite gibt. Herr Politz weist auf die Zuständigkeit des Landkreises Oder-Spree hin (Schulamt oder Amt für Grundsicherung).

Die Abg. Wagner fragt, ob es bereits einen groben Zeitplan für die Rathaussanierung gibt. Sie informiert, dass die Ausstellung „Miniaturen in der bildenden Kunst“ (geplant III/2010) einen sehr langen Vorbereitungslauf und Planungssicherheit benötigt.

Herr Hoffmann antwortet, dass die Sanierungsphase möglicherweise in 2010 beginnt, Abläufe oder Termine z.Zt. jedoch nicht feststehen und Konkretes davon abhängig ist, ob Fördermittel für die Maßnahme ausgereicht werden. Herr Diedrich hält die Familie Menzel über den Fortgang der Planung auf dem Laufenden und ist mit ihr zur Klärung der Frage, ob die „Miniatur“ möglicherweise auch während der Bauphase durchgeführt werden könnte im Kontakt.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten. Auf Nachfrage der Vorsitzenden wird festgestellt, dass auf die Durchführung einer nicht öffentlichen Sitzung verzichtet werden kann.

Elke Wagner
Vorsitzende

Franka Koch
Schriftführer

Handwritten signature of Elke Wagner in cursive script.